

Dazu gehört, daß die bisher oftmals geübte Praxis endlich überwunden wird, daß die Gewerkschaften Neuerermethoden oder andere Vorschläge der Arbeiter und Angehörigen der Intelligenz in vielen Fällen zwar aufgreifen, eine gewisse Zeit popularisieren und nach allen Seiten anpreisen, ohne daß sich, wenn der Redeschwall vorbei ist, etwas verändert hat, ohne daß die Methode des betreffenden Arbeiters eine organisierte Förderung erfahren hat.

Die 3. Parteikonferenz wies ausdrücklich alle Genossen in Gewerkschaftsfunktionen darauf hin, für eine gründliche Änderung der Arbeitsmethoden der Gewerkschaftsleitungen zu kämpfen. Die Selbstbeschäftigung des Apparates, die Ersetzung der Kollektivität der Leitungen durch die Ein-Mann-Arbeit, die ungenügende Entwicklung des Verantwortungsbewußtseins aller Leitungsmitglieder und die weit verbreitete Auffassung, die Gewerkschaftsorganisation durch papierne Anweisungen leiten zu können, steht zutiefst im Widerspruch zu der Bedeutung der gewerkschaftlichen Arbeit bei der Lösung der umfangreichen komplizierten Aufgaben in der Periode des zweiten Fünfjahrplanes.

Es ist an der Zeit, in den Gewerkschaften kühn die Kritik und Selbstkritik an der eigenen Arbeit von unten bis oben zu entwickeln, strenger die Einhaltung und den Ausbau der innergewerkschaftlichen Demokratie und des demokratischen Zentralismus zu kontrollieren und dem Gewerkschaftsaktiv mehr Bedeutung beizumessen.

Die Veränderung der Arbeit der Gewerkschaften im Interesse des erfolgreichen Aufbaus des Sozialismus wird zu neuen, größeren Taten der Arbeiter und Ingenieure in der Produktion führen. Diese Erfolge, die zur weiteren Festigung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht notwendig sind, werden eine noch größere Anziehungskraft auf die Arbeiterklasse und die Werktätigen Westdeutschlands ausüben. Immer mehr werden sie erkennen, daß der Weg der Deutschen Demokratischen Republik, der Weg des Friedens und der sozialen Sicherheit, die glückliche Perspektive für das ganze deutsche Volk ist. Das wird den Verständigungswillen und die Bereitschaft der westdeutschen Gewerkschafter und Sozialdemokraten zum gemeinsamen Kampf gegen den Militarismus fördern, ihre eigenen Aktionen zur Durchführung des Aktionsprogramms des DGB wesentlich beeinflussen. Die deutschen Arbeiter haben gemeinsame Interessen. Sie sind Angehörige einer Klasse. Ihr gemeinsames Ziel ist die Erhaltung und Festigung des Friedens und der Aufbau der sozialistischen Gesellschaft in ganz Deutschland. Der Weg der Arbeiter in der DDR lehrt die ganze deutsche Arbeiterklasse, daß die Grundlage zu allen Erfolgen die Einheit der Arbeiterklasse ist. Die wichtigste Voraussetzung dafür ist die Herstellung der Aktionseinheit. Dabei fällt den Gewerkschaften in Deutschland eine große Verantwortung zu. Sie vereinigen in sich über 12 Millionen Arbeiter, die in fester Aktionseinheit eine unüberwindliche Kraft im Kampf um Frieden, um kollektive Sicherheit, für die Annäherung der beiden deutschen Staaten und für die Wiedervereinigung Deutschlands auf demokratischer Grundlage darstellen. Darum gilt es für alle Gewerkschaftsvorstände, alle Berührungspunkte der Gewerkschafter in ganz Deutschland mehr in den Vordergrund zu rücken, sich darüber zu verständigen, um den Militarismus zurückzudrängen, um in Westdeutschland eine Politik des Friedens und der Zusammenarbeit beider deutscher Staaten zu erzwingen. Heilemann / Machals